

FKZ 3721 16 107 0 Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus

Ziel und Hintergrund des Vorhabens

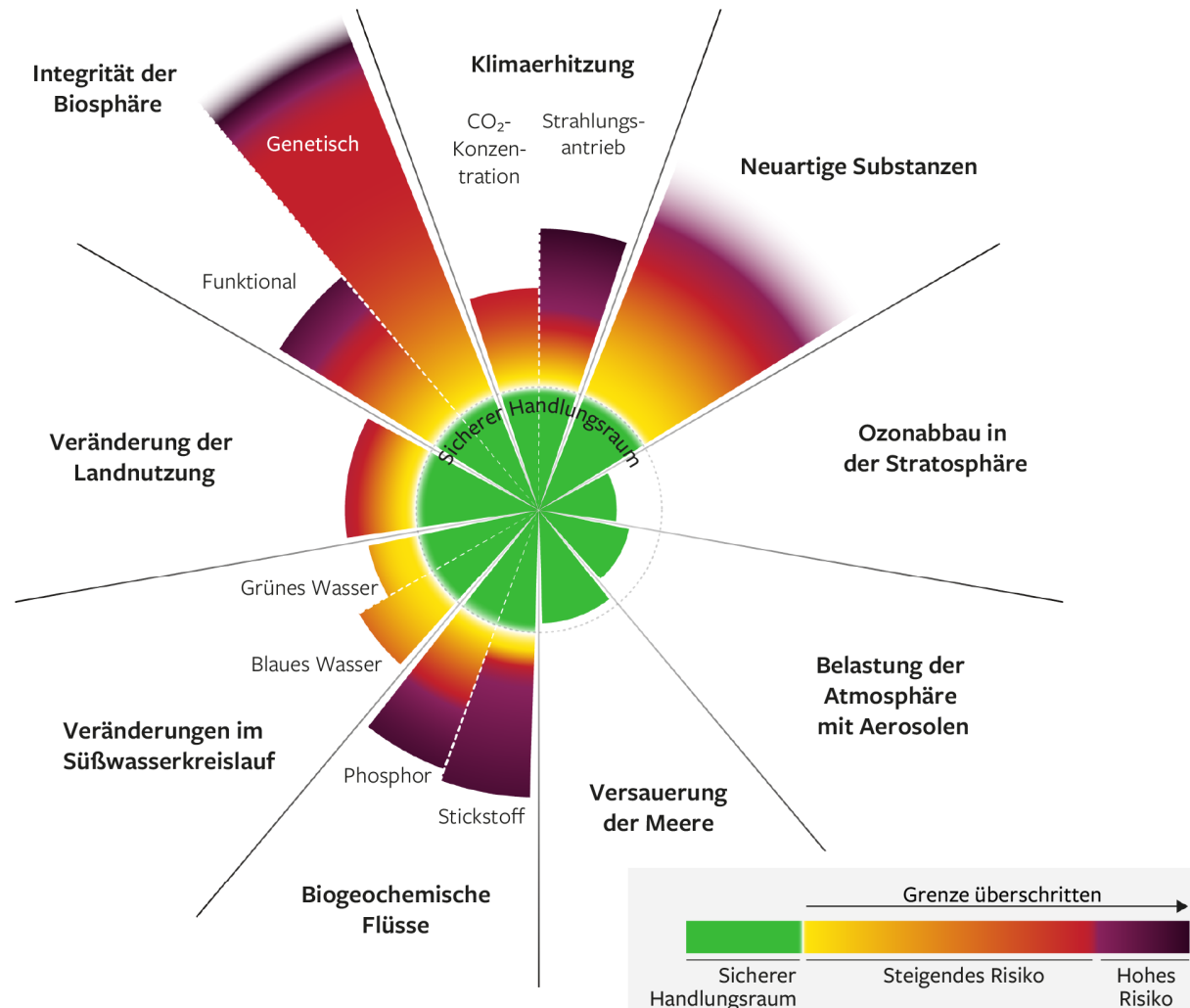
Frankfurt, 25.09.2025



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

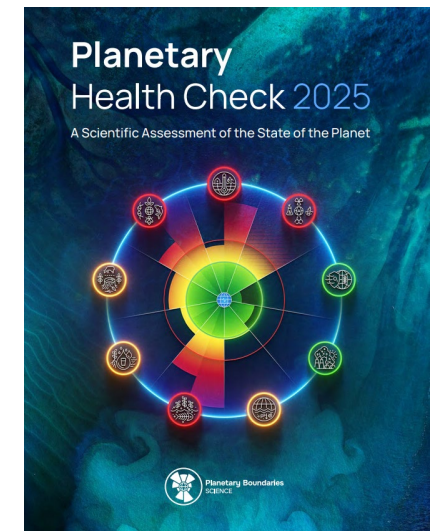


Warum so ein Projekt?

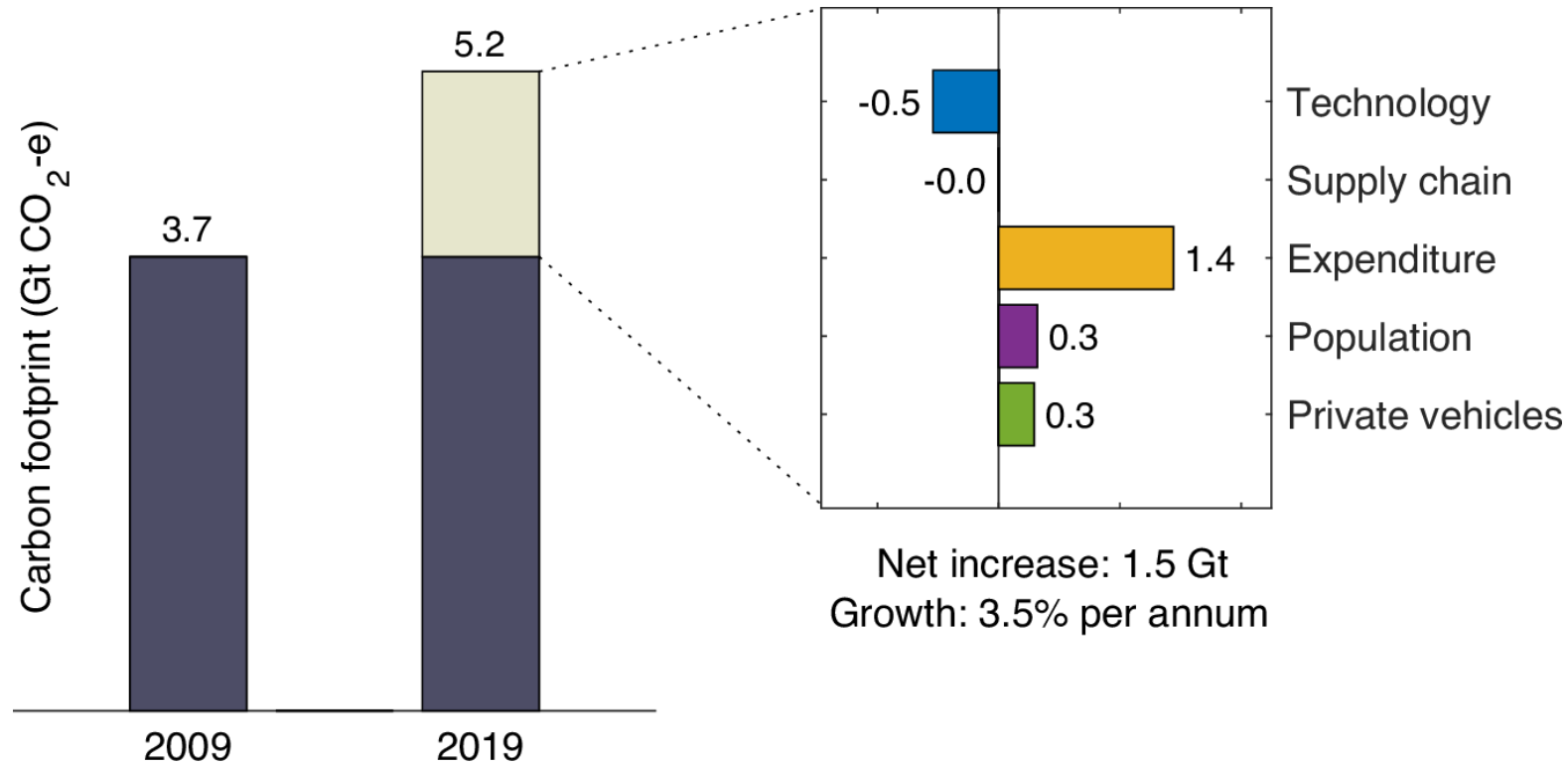


Planetare Grenzen größtenteils überschritten

- Verlust von Biodiversität
- Klimawandel



CO₂ Fußabdruck des Tourismus steigt weiter



Quelle : Sun, YY., Faturay, F., Lenzen, M. *et al.* Drivers of global tourism carbon emissions. *Nat Commun* **15**, 10384 (2024). <https://doi.org/10.1038/s41467-024-54582-7>

Soziale Ungleichheit und Verdrängung:

(steigende (Grundstücks)Preise und verändertes Sozialgefüge)

Ausbeutung und schlechte Arbeitsbedingungen:

(fehlende soziale Absicherung, unsicherer Lohn, erhöhtes Risiko für sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern sowie Kinderarbeit)

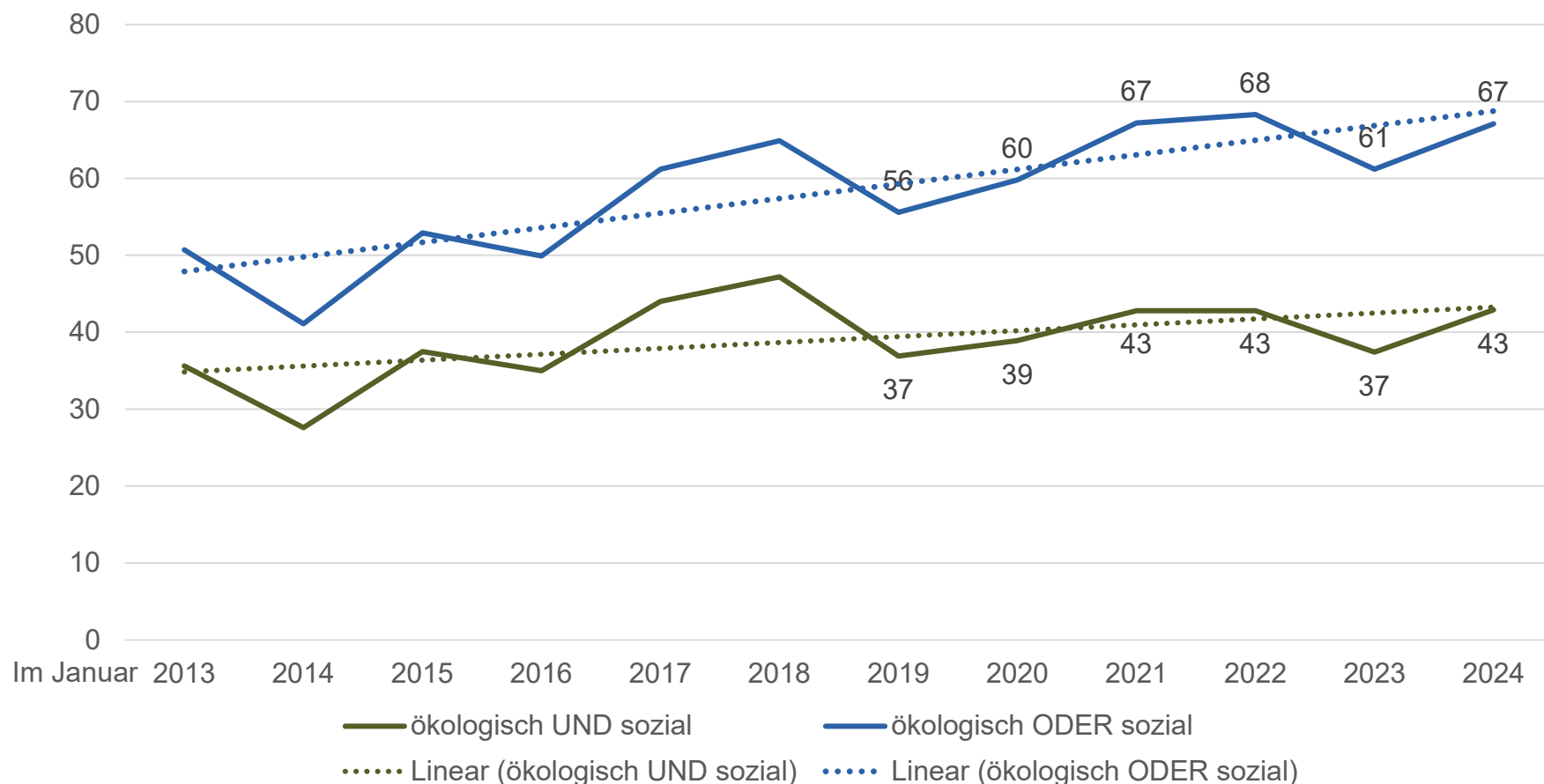
Verlust kultureller Identität:

(Verdrängung lokaler Kultur und traditioneller Wirtschaftszweige)

Sinkende Lebensqualität für Einheimische:

(Überfüllte Orte ohne Vorteile für die lokale Bevölkerung)

Einstellungen zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen 2013 - 2024



Mein Urlaub soll möglichst sozial verträglich sein (d.h. faire Arbeitsbedingungen und Respektieren der Bevölkerung).

Mein Urlaub soll möglichst ökologisch verträglich, ressourcenschonend und umweltfreundlich sein.

„Wenn Sie einmal ganz allgemein an Urlaubsreisen denken – unabhängig von einem konkreten Reiseziel: Auf welche Weise gestalten Sie am liebsten Ihre Urlaubsreisen? Auf dieser Liste stehen einige Aussagen und Meinungen zur Gestaltung von Urlaubsreisen. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zutreffen. Dabei bedeutet die „1“=„trifft voll und ganz zu“ und die „5“=„trifft ganz und gar nicht zu“. „Mein Urlaub soll möglichst ökologisch verträglich, ressourcenschonend und umweltfreundlich sein.“, „Mein Urlaub soll möglichst sozial verträglich sein (d. h. faire Arbeitsbedingungen fürs Personal und Respektieren der einheimischen Bevölkerung).“, jeweils TOP 2. Angaben in Prozent. Quelle: RA 2013 bis RA 2024 *face-to-face*, Basis: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre

Relevanz der Nachhaltigkeit bei der Reiseentscheidung im Zeitverlauf 2018 – 2024

Wenn Sie einmal an diese Urlaubsreise zurückdenken: Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?

1. Nachhaltigkeit **hat den Ausschlag gegeben** bei der Entscheidung zwischen sonst gleichwertigen Angeboten.

2. Nachhaltigkeit war – neben anderen Dingen – **ein Aspekt bei der Gestaltung der Reise**.

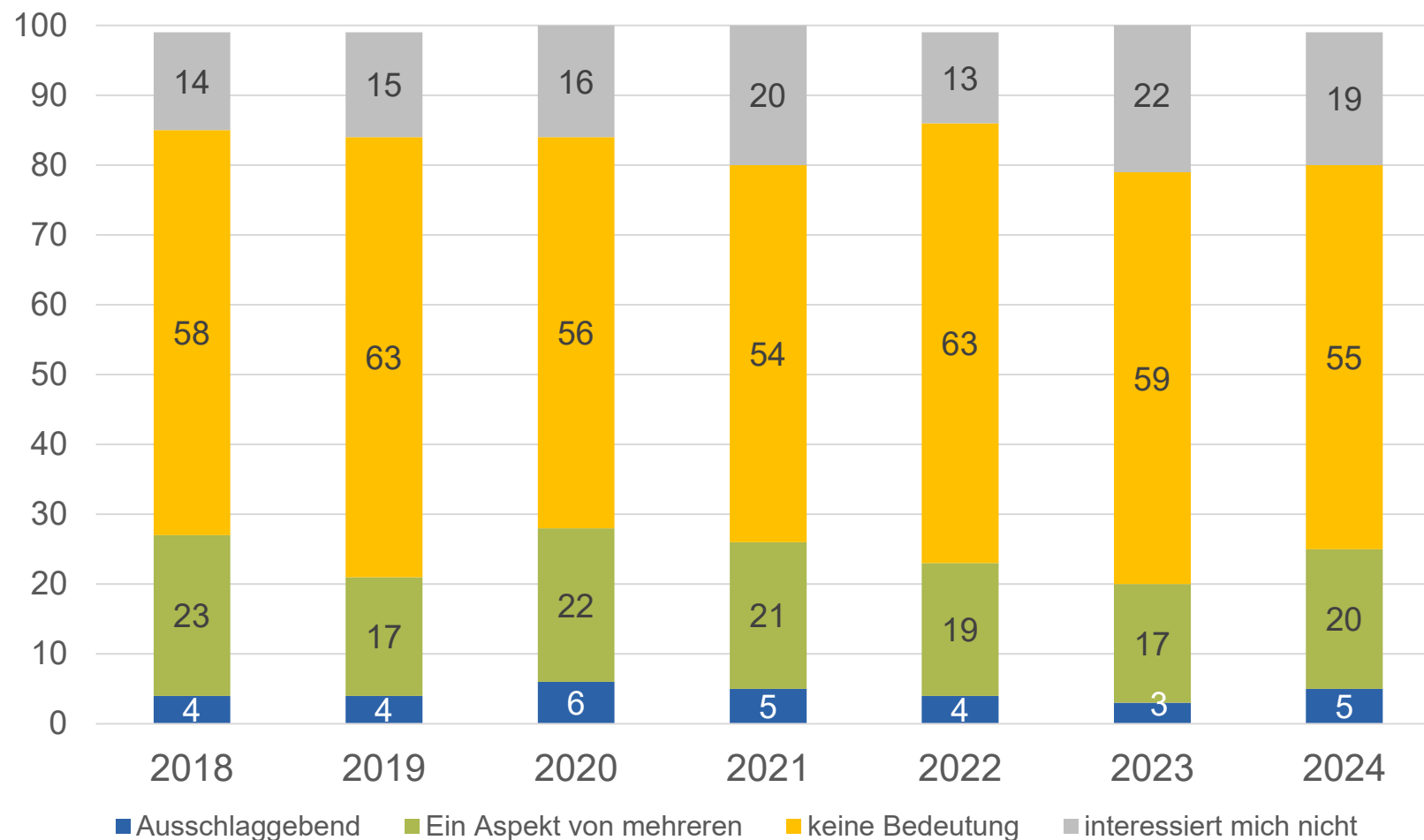
3. Nachhaltigkeit **hatte bei dieser Reise keine Bedeutung**.

4. Nachhaltiges Reisen **interessiert mich generell nicht**.

Umwelt
Bundesamt



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Basis: Urlaubsreisen ab fünf Tage Dauer der deutschsprachigen Bevölkerung in Deutschland ab 14 Jahre, in Prozent der Reisen, Abweichungen zu 100% aufgrund von „keine Angabe“
Quelle: RA 2019-2024 face-to-face (Nachfragemonitor Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen)

27. September 2025



WORLD TOURISM DAY 2025

TOURISM AND SUSTAINABLE TRANSFORMATION

“Tourism is a powerful engine of opportunity. It creates jobs and strengthens bonds between people and places, reminding us of our shared humanity.

As the world faces climate breakdown and rising inequality, **we need bold, urgent, and sustainable transformation that puts people and planet first.**

On this World Tourism Day, we recognize the vital role tourism plays in shaping that change. **To fulfil its promise, tourism must be inclusive, equitable, and green.**

Today, and every day, let’s harness the power of tourism and help to shape a more sustainable future for all.”

Quelle: Vereinte Nationen | Generalsekretär António Guterres | Message For World Tourism Day, New York, 27 September 2025

Wir brauchen also eine Transformation zur Nachhaltigkeit im Tourismus



- Von der Nachfrage wird sie nicht ausgehen (Gebucht wird, was erreichbar ist und Freude verspricht).
- Die Branche muss aus sich heraus handeln, um ihr Überleben zu sichern und ihrer Verantwortung gerecht zu werden.



Welche politischen Instrumente und Maßnahmen wären hilfreich, damit der Tourismus diesen verantwortungsvollen Weg erfolgreich gehen kann?

Anspruch des Vorhabens

- In diesem Projekt geht es zunächst darum, einen **Überblick zu geben ...**
- ... und **Anstöße zur Diskussion** zu geben.
- Es besteht kein Anspruch, die Wirkungsweise und Wechselwirkungen aller möglichen Instrumente genau wissenschaftlich zu analysieren.
- Hierfür wäre ein groß angelegtes, interdisziplinäres Forschungsverbundvorhaben erforderlich.

„Beipackzettel“

Konzeptioneller Rahmen

Gliederung nach vier Instrumententypen:

Instrumententypus	Beispiele
Regulatorisch/ ordnungsrechtlich	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Umweltrahmengesetze ▶ Umweltmedien- bzw. schadstoffbezogene Gesetze, wie bspw. Luftreinhaltungs-, Gewässerschutz-, Abfall-, Boden-, Naturschutzgesetze ▶ Produktions- und Produktstandards, z. B. zu Energieverbrauch oder Verpackungen
Ökonomisch	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Energie-/CO₂-Steuern ▶ Subventionen ▶ Einspeisevergütungen ▶ Handelbare (Emissions-)Zertifikate bzw. Quoten ▶ Umwelthaftungsregeln
Planerisch & prozedural	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lokale, regionale und nationale Umweltpläne und Nachhaltigkeitsstrategien ▶ Strategische Umweltprüfung ▶ Umweltverträglichkeitsprüfung ▶ Umweltbezogene Genehmigungs- und Zulassungsverfahren (Interview 6) ▶ Integrative Management-Tools wie bspw. BenMap: Messung und monetäre Bewertung von Umweltqualität und Gesundheitsauswertungen ▶ Dialogformate wie bspw. sektorale Dialoge oder „senior official meetings“ ▶ Gesetzesfolgenabschätzung (Interview 7)
Informatorisch	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Freiwillige Umweltzeichen, z. B. Energieeffizienz-Labels ▶ Kennzeichnungspflichten ▶ Bildungs- und Beratungsangebote

Quelle: Erweitert basierend auf Jacob und Bär (2014) und Wolff (2004)

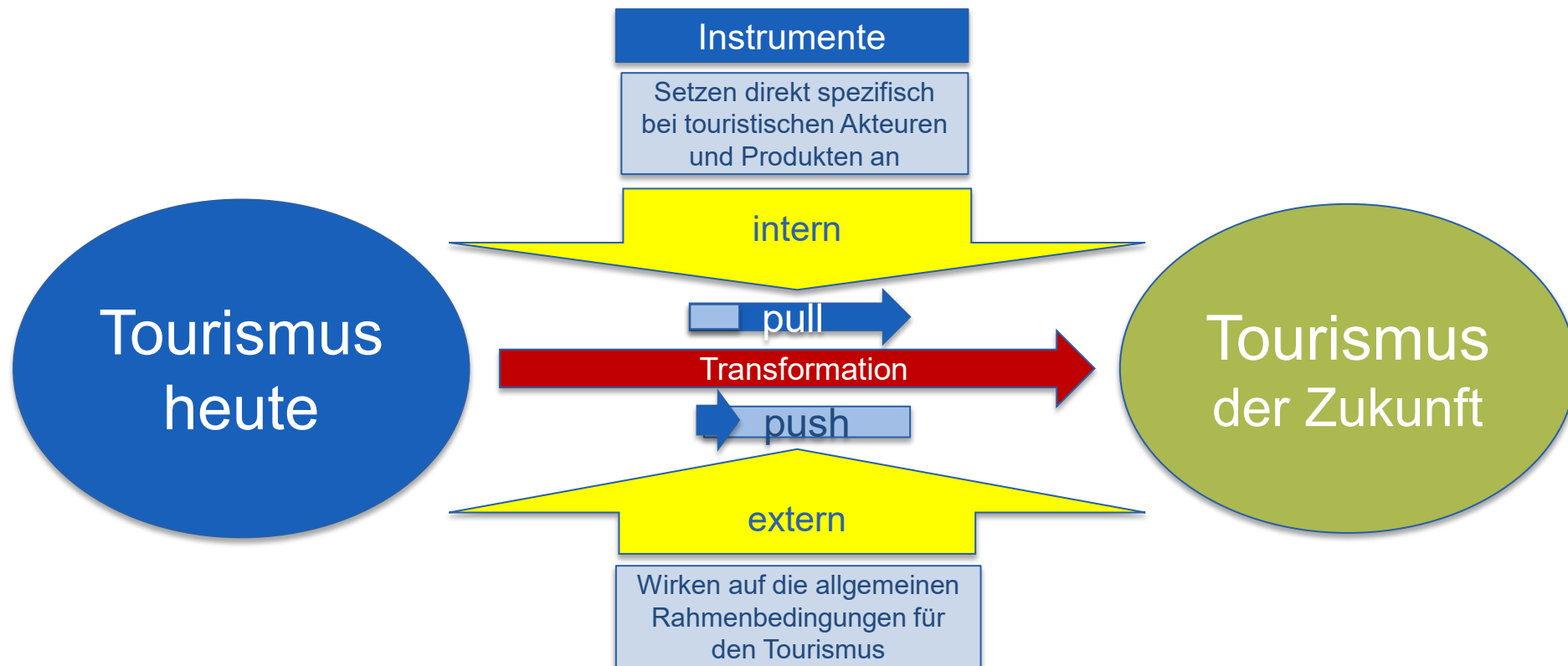
Weitere Eckpunkte:

- Inlandstourismus mit und ohne Übernachtungen und Auslandsreisen der Deutschen werden betrachtet (Inlands- und Inländerprinzip)
- Entlang der touristischen Leistungskette
- Negative Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt als wichtigster Ausgangspunkt
- Wirksamkeit im Fokus
- Soziale Akzeptanz mitdenken
- Vorhandene Politiken und Strategien berücksichtigen

Quelle: Teebken, J. et al. (2023): Identifizierung und Systematisierung von Einflussfaktoren auf Umweltpolitiktransfer. UBA-Texte 44/2023.

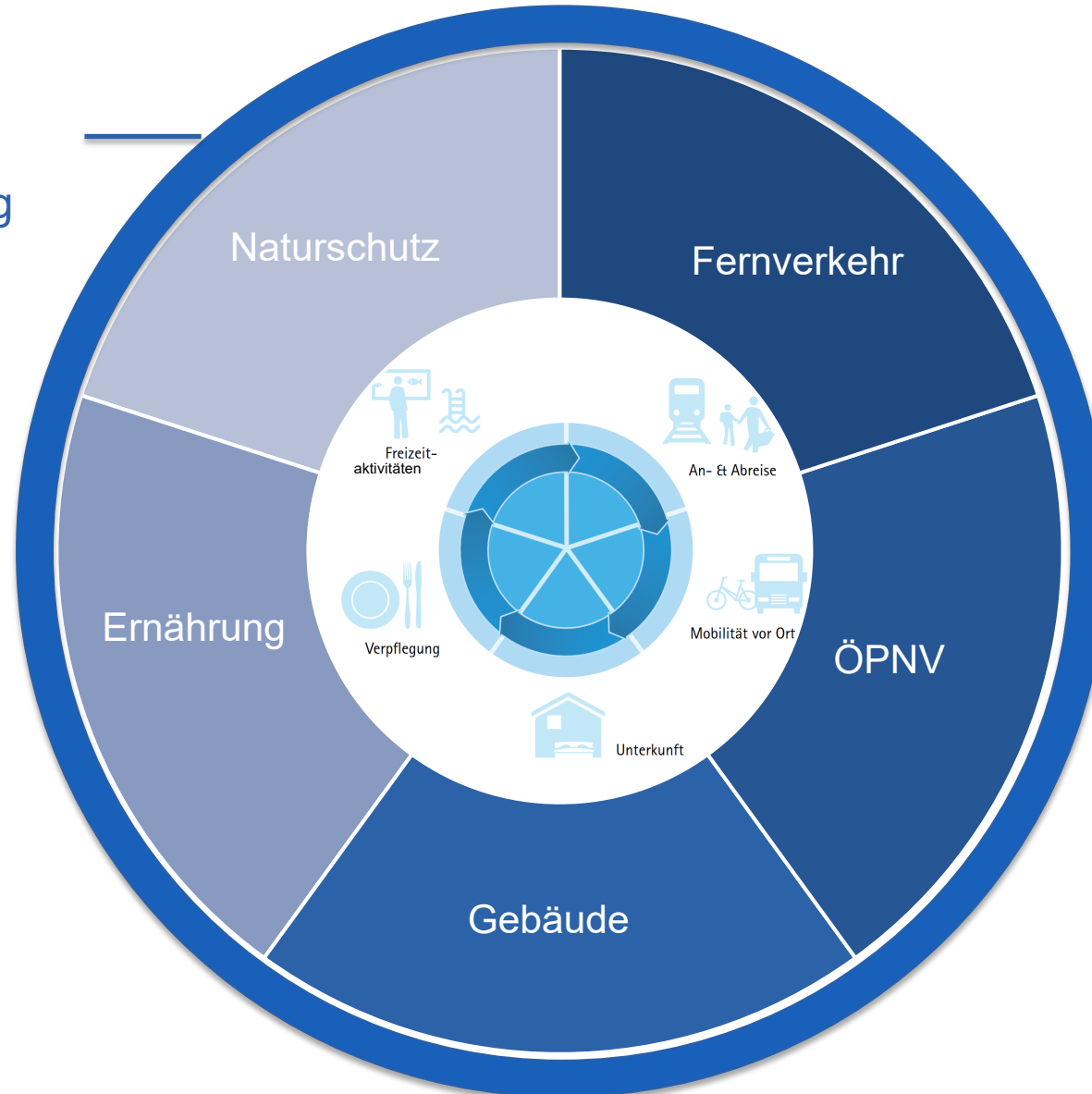
Konzeptioneller Rahmen

Bezugsrahmen: Umweltpolitische, gesellschaftspolitische und ökonomische Ziele:
regional, national, EU-weit, global



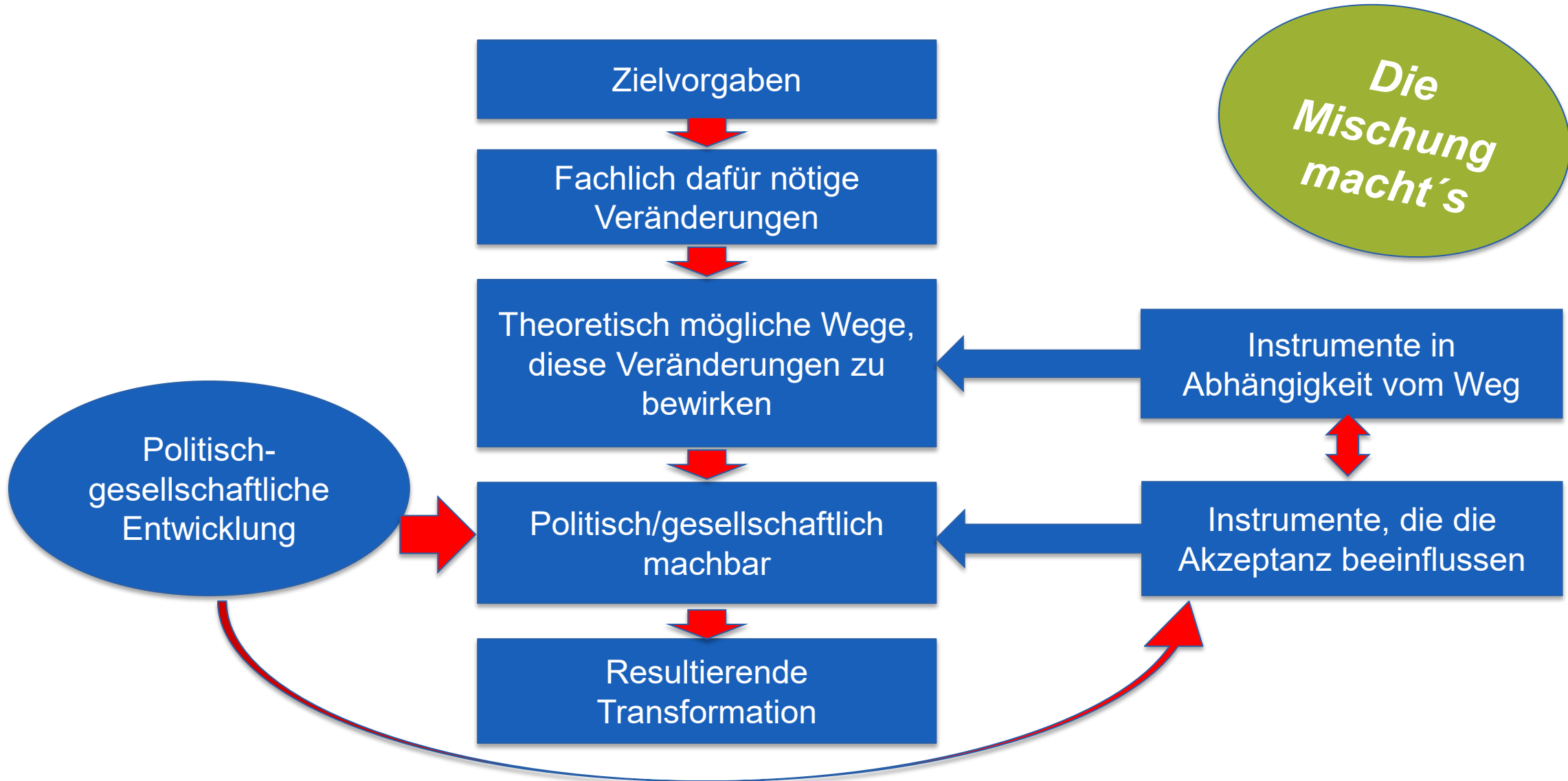
Tourismusspezifisch vs. allgemein wirksam

Übergeordnete
Instrumente
z.B. CO₂-Bepreisung
Kreislaufwirtschaft/
Ressourcen



- Spezifische Lösungen nicht immer möglich, sinnvoll oder umsetzbar
- Mehr Wirkungspotential ggf. bei Instrumenten für alle
- Einflussmöglichkeiten für die Branche aber bei tourismusspezifischen Instrumenten ggf. größer

Wechselwirkung Instrumente





FKZ 3721 16 107 0 Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus

Vorgehen & Herleitung des Instrumentenmixes

Frankfurt, 25.09.2025



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Dieses Forschungsvorhaben wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.

Screening von potenziellen Instrumenten nach Typen

Instrumente nach Instrumententyp	Wirkung in der touristischen Leistungskette auf ...	Wirkt potenziell in folgenden Bereichen ...	Wirkt auf folgender Ebene ...
	(Mobilität, Unterkunft; Aktivität, Verpflegung)	(Ressourcen, BioDiv, Lärm, Abfall, Klima, Soziales, Fläche)	(Parameter, Prozess, System, Paradigmen)
Regulatorisch/ordnungsrechtlich: ...			
Ökonomisch: ...			
Planerisch und prozedural: ...			
Informativ: ...			

Sortierung von potenziellen Instrumenten nach Wirkungsbereichen

Tourismus wirkt auf ...	Touristischer Anteil am Problem:	Druck		Relative Wirkstärke nach Leistungskettengliedern im Verhältnis zur Gesamtwirkung des Tourismus (0, +, ++, +++)	Transformationsziele	Instrumente	Typ (Regulatorisch-ordnungsrechtlich, Ökonomisch, Planerisch prozedural, Informatorisch)
		Positiv	Negativ				
Klima	z.B. UGR						
Biodiversität							
Ressourcen	z.B. UGR						
Lebensqualität							

Bewertung der Instrumente und Maßnahmen

Erste Grobbewertung nach Auswahlkriterien mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus

Kriterien:

- Reichweite
 - werden viele relevante Akteure erreicht?
- Soziale Gerechtigkeit
 - förderlich oder kontraproduktiv?
- Widerstände
 - Umfang erwartbarer Widerstände = Aufwand?
- Wechselwirkungen
 - Synergien oder Konflikte?
- Finanzielle Auswirkungen
 - Kosten oder Einnahmen?
- Potenzielle Wirkstärke
 - Wie groß im günstigsten Fall?
- Potenzielle Wirkgeschwindigkeit
 - Wie schnell im günstigsten Fall?

Bewertungsskala: 2- bis +2


	Allgemein	tourismus-spezifisch	Regulatorisch	Ökonomisch	Prozedural	Informativisch	Reichweite - Ein Instrument kann sowohl einen großen Teil der für das Problem relevanten Akteure erreichen (Hohe Reichweite: 2) oder aber auch nur auf einen kleinen Teil dieses Personenkreises wirken (Geringe Reichweite: -2)	Soziale Gerechtigkeit - Lässt sich das Instrument so ausgestalten, dass es dabei hilft, soziale Ungerechtigkeiten abzubauen (2), hat es bestenfalls keine Wirkung auf die sozial Gerechtigkeit (0) oder führt es auch bei bestmöglicher Ausgestaltung zu Verstärkung von Ungerechtigkeiten (-2)?	Widerstände - Widerstände bedeuten mehr Aufwand bei der Einführung des Instruments und reduzieren die Wahrscheinlichkeit, dass das Instrument zeitnah eingeführt werden kann. In welchem Umfang sind Widerstände gegen die Einführung des Instruments zu erwarten (Keine (2) bis sehr große Widerstände (-2)).	Wechselwirkungen - Für manche Instrumente sind Synergien mit anderen Instrumenten vorstellbar (2), für andere sind keine Wechselwirkungen zu erwarten (0) und wieder andere stehen absehbar eher im Konflikt mit anderen Instrumenten (-2)	Finanzielle Auswirkungen - Instrumente unterscheiden sich erheblich hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Kosten für die öffentliche Hand. Manche bringen auch nach Abzug der Managementkosten sogar Geld ein. (Hohe Einnahmen (2) bis hohe Ausgaben (-2))	Potenzielle Wirkungsstärke in Bezug auf die Transformationsziele - Wenn ein Instrument an einer Stelle ansetzt, die nur für einen geringen Teil des Problems verantwortlich ist, kann es auch nur entsprechend wenig zum Gesamtziel beitragen. Die potenzielle Wirkungsstärke ist der erwartbare Beitrag des Instruments zur Zielerreichung im günstigsten Fall. (sehr hoch (2) bis sehr gering -2))	Potenzielle Wirkungsgeschwindigkeit in Bezug auf die Transformationsziele - Manche Instrumente greifen sofort mit ihrer Einführungen vollumfänglich, bei anderen dauert es auch unter günstigsten Umständen eine gewisse Zeit, bis eine Wirkung zu erwarten ist. Wie schnell greift das Instrument, wenn es optimal eingesetzt wird? (sofort (2) über mittelfristig (0) bis langfristig -2))	Summe
CO ₂ Bepreisung	x			x			2	2	-1	1	2	2	1	9
Anreize - CO ₂ -arme Mobilität fördern	x	x		x			1	2	2	2	-2	1	0	6
Kerosinsteuer	x			x			2	0	-1	0	2	1	1	5
Förderung der SAF Produktion	x			x			2	0	1	-2	-2	-1	-2	-4
Luftverkehrsabgabe erhöhen	x			x			2	0	-2	0	1	-1	1	1
Abbau klimaschädlicher Subventionen	x	x		x			2	2	-1	2	1	1	2	9
Einbeziehung des internationalen Luftverkehrs in das ETS	x			x			2	0	-1	2	1	1	1	6
Stufenweise Einführung eines Verbots von Flügen bei Erreichbarkeit der Destination per Zug in weniger als 3/4/5 Stunden (clever 2023)	x		x				1	0	-1	-1	-1	0	0	-2
Anreize für eine gleichmäßigere Verteilung der Flugkilometer durch Einführung einer Vielfliegerabgabe	x			x			1	1	-2	0	0	-1	1	0
Stufenweise steigender Pflichtanteil E-Fuel am Flugtreibstoff (vgl. EU)	x		x				1	0	-1	1	0	0	-1	0
Verbot von Kondensstreifen (Flugstrecken Anpassung)	x		x				0	0	-1	-1	0	-1	0	-3
Einführung eines Systems persönlicher Kohlenstoffzertifikate	x		x				2	2	-2	1	1	1	-2	3
Verpflichtende CO ₂ e Bilanzierung für touristische Anbieter nach einheitlichem Standard		x	x				0	0	-1	1	0	-1	-1	-2
Internalisierung der Kosten durch CO ₂ e Emissionen	x			x			1	2	-2	0	-1	2	-2	0
Ausbau/Förderung der erdgebundenen, klimaschonenden intermodalen Mobilität	x	x		x			1	1	2	2	-2	0	0	4


Bewertung der Instrumente und Maßnahmen

Erste Grobbewertung nach Auswahlkriterien mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus

danach:

Auswahl von 20-25 Instrumenten mit höchster Punktzahl zur genaueren Bewertung & Diskussion in Anlehnung an Kora et al. (2023) entlang der Kriterien


- 
- Effizienz (zielkonforme Wirkung)
 - Effektivität (mehr Nutzen als Kosten)
 - Kohärenz (kein Widerspruch im Mix)
 - Flexibilität (Bedarfsgerecht modifizierbar)
 - Kombinierbarkeit



Rückkopplung (Interviews) mit ausgewählten Expert:innen auch von außerhalb des Tourismus




Expert:innenworkshop (heute)



Fokusgruppen zur Einbeziehung der Bevölkerungsperspektive (je zwei Gruppen an zwei Orten)



Empfehlungen, Roadmap, Abschlussbericht



Weiter-
entwicklung
&
Optimierung



FKZ 3721 16 107 0 Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus

Vorstellung des Instrumentenmix

Frankfurt, 25.09.2025



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Dieses Forschungsvorhaben wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.

Drei Schwerpunkte im Mix

1 Informatorisch-prozedural

- (A) Neue nachhaltigere Reisewünsche/Reiseideen/Reiseangebote stimulieren/bewerben und
- (B) Transparenz zu den ökologischen und sozialen Wirkungen der Angebote stärken

2 Regulatorisch-prozedural

- Besucherströme und -aufkommen mit Besuchermanagement gemeinsam mit der Bevölkerung in den Zielregionen
- (A) besser lenken und
- (B) nötigenfalls reduzieren

3 Ökonomisch-regulatorisch

- (A) nicht-nachhaltiges Reisen teurer machen und die so gewonnen Mittel bei touristischen Aktivitäten direkt im Tourismus einsetzen und damit
- (B) nachhaltigeren Tourismus fördern sowie
- (C) Ge- und Verbote nutzen, wo a) und b) nicht greifen

1 (A) Neue nachhaltigere Reisewünsche/ Reiseideen/Reiseangebote stimulieren/bewerben

... durch:

1. Entwicklung/Förderung nachhaltiger Reisebilder und Kommunikation ihrer Vorteile
(inkl. Co-Benefits wie Preis, Qualität, Erlebnis, Geschwindigkeit, Gesundheits-förderung, Gefühl einerseits willkommen zu sein (Akzeptanz durch Bevölkerungsbeteiligung) und anderseits etwas (regenerativ) zurückgeben zu können)
2. Nudging/Priming für nachhaltige Reiseformen gegenüber Reisenden
3. Möglichkeitsinformation (best practise) gegenüber Reisenden und Anbietern zur Steigerung ihrer Handlungskompetenz und -bereitschaft.
4. Förderung von Brancheninitiativen für mehr Nachhaltigkeit in touristischen Angeboten
5. Kostenloses/-reduziertes Marketing für nachhaltig wirtschaftende Anbieter durch DMOs

Beispiele:

- BfN Projekt „FINDUS“: Vorinformation zu Umweltauswirkungen des Reisens führen zu veränderten Reiseentscheidungen (<https://www.nit-kiel.de/findus/>)
- Vielfältige Förderung von umweltschonenden Mobilitätsoptionen (<https://www.alpine-pearls.com/>)
- Futouris (<https://futouris.org/>) oder greentable (<https://www.greentable.org/>)

1 (B) Transparenz zu den ökologischen und sozialen Wirkungen der Angebote stärken

... durch:

1. Kennzeichnungspflicht zu CO₂e-Emissionen von Reiseangeboten und ihren Bestandteilen nach einheitlicher Methodik
2. (Kampagnen zur) Information und Bewusstseinsbildung bei Endkunden und Anbietern zu ökologischen und sozialen Wirkungen von Reisebausteinen
3. Standardisierte Anforderungen an Zertifikate
4. Kennzahlen im Tourismus einführen, die alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit abbilden mit standardisiertem Messverfahren und zentraler Erfassung (im Weiteren: Zielgrößen definieren)

Beispiele:

- „KlimaLink“ will den Klimafußabdruck von Reisen sichtbar zu machen (<https://klimalink.org/>)
- Messpflicht mit Erfassungstool für betrieblichen Ressourcenverbrauch (<https://www.hotelleriesuisse.ch/de/leistungen-und-support/klassifikation/revision-klassifikation/messpflicht>)
- LIFT-Projekt „Nachhaltigkeit im Tourismus messen, kommunizieren und wertschätzen“ (<https://www.deutschertourismusverband.de/themen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-tourismus-messen>)

2 Besucherströme und –aufkommen mit Besuchermanagement gemeinsam mit der Bevölkerung in den Zielregionen

(A) besser lenken und (B) nötigenfalls reduzieren

... durch:

1. Ticketing für überlastungsgefährdete Bereiche
2. Zonierung mit Nutzungsvorgaben (inkl. nutzungsfreie Zonen, Zugangsbeschränkungen z.B. nur mit Ranger/Guide, ...)
3. Nudging zur Besucherlenkung
4. Verkehrsmanagement (z.B. Sperrungen, Mautsysteme, Parkraummanagement, Wohnmobilregelungen)
5. Wohnraummanagement in den Destinationen (z.B. über Zweitwohnungssteuern, Dichtebonus, Erstwohnungsförderung, Nutzungsvorgaben, ...)

Beispiele:

- Projekt NAT:KIT - digitaler Werkzeugkasten für das Besuchermanagement von Radfahrenden in Schutzgebieten, <https://www.natkit.org/>
- Verbundforschungsprojekt AIR zum digitalen Besuchermanagement in Destinationen <https://air-tourism.de/>
- TCT (Transit Control Card) der INGALA für den Besuch der Galapagos Inseln
- Bohlenwege in den Dünen (Nordseeinseln)
- Grönland: Zonensystems mit Schutz- und Zugangsbeschränkungen und stärkerer Einbindung lokaler Anbieter (seit 01.01.2025)
- Verschärfte Registrierungsvoraussetzungen für Ferienvermietungen (Spanien, seit Juli 2025)

3 Mit ökonomischen Instrumenten steuern:

(A) nicht-nachhaltiges Reisen teurer machen

... durch:

1. Abbau klimaschädlicher Subventionen im Tourismus
2. CO₂-Bepreisung erhöhen
3. Wasserpreise erhöhen
4. (Rest)Müllentsorgung verteuern

Beispiele:

- Keine Energiesteuerbefreiung des Kerosins (wie z.B. in Norwegen oder den USA) und keine Umsatzsteuerbefreiung für internationale Flüge (wie z.B. in Mexiko)
- Vorschlag zur Einführung angepasster Wassergebühren auf der Insel Krk (FONA Projekt REGULATE, <https://regulate-project.eu/>)
- Müllabgabe von 50 Cent bis 1,50 Euro pro Übernachtung und Person (Gesetzentwurf für die Insel Korsika)
- Nachhaltigkeitssteuer auf den Balearen (je nach Unterkunftsart zwischen 0,50 und 4,00 Euro pro Nacht)

3 Mit ökonomischen Instrumenten steuern:

(B) nachhaltigeren Tourismus fördern

... durch:

1. Steuererleichterungen oder verbesserten Zugang zu Krediten für nachhaltig wirtschaftende Betriebe.
2. Umsetzung von Kreislaufwirtschaftskonzepten im Tourismus
3. Förderung von verbessertem Abfall- und Abwassermanagement im Tourismus
4. Subvention für die Umstellung auf nachhaltige Verfahren und Technik
5. Unterstützung nachhaltiger, CO₂-armer Angebote zu günstigen Preisen (u.a. Mobilität)
6. Förderung der Zusammenarbeit/Vernetzung der Akteure in den Destinationen

Beispiele:

- FONA Projekt „Transdisziplinäre Wissenschaft für nachhaltigen Tourismus“ (TransTourismus) unterstützt die Verbesserung von Abwassermanagement in tropischen Destinationen (<https://transtourism.leibniz-zmt.de/>)
- Zell am See: Umfassende und attraktive Informations- und Angebotskombination zu nachhaltiger Mobilität; <https://www.zellamsee-kaprun.at/gratis-bus-und-bahn>
- CIRTOINNO-Projekt zu Kreislaufwirtschaft in touristischen Destinationen (<https://cirtoinno.eu/>)

3 Mit ökonomischen Instrumenten steuern:

(C) Ge- und Verbote nutzen,

wo A) und B) nicht greifen

... z.B. durch:

1. Verbot von schädlichen Stoffen und Materialien
2. Lärm- und Lichtschutzregeln
3. Verschmutzungsverbote bzw. Reinigungsgebote (z.B. Abfall und Abwasser)
4. Verbote und Gebote zur Verhinderung der Einführung invasiver Arten
5. Gebote zur Einhaltung definierter Tragfähigkeitsgrenzen

Beispiele:

- Gebot zur Reduktion der Beleuchtung um mindestens 30 Prozent und Abschalten beleuchteter Schilder zwischen 24 und 6 Uhr (Südtirol)
- Nachtflugbeschränkung von 22 bis 6 Uhr (Dortmund)
- Einfuhrverbot für Plastik (Galapagos)
- Begrenzung von Anzahl der Tauchgänge pro Jahr (Costa Brava)

FKZ 3721 16 107 0

Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus

Einführung zur Diskussion

Frankfurt, 25.09.2025



**Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit**

Diskussion

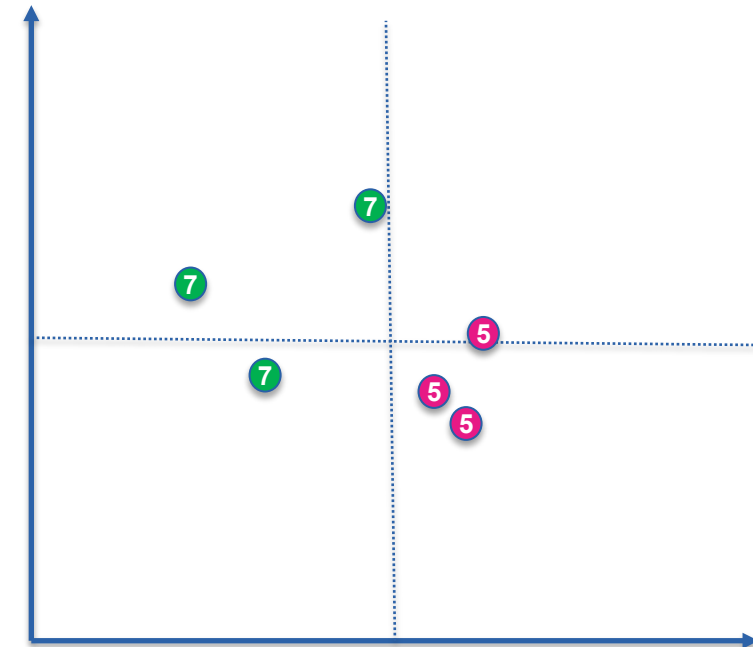
Drei Thementische zu den drei genannten Schwerpunkten

- Jede Gruppe beginnt in ihrer Farbe (Grün=1)
- Erste Session geht bis 12:45 Uhr
- 13:30: (nach dem Mittag) Wechsel:
(Gruppe Grün geht zu 2, Rot zu 3, Blau zu 1)
- 14:00: weiterer Wechsel (entsprechend)
- 14:30: Kaffeepause
danach Gruppenergebnisse und Zusammenschau

Ablauf der Sessions:

- a. Ergänzen von fehlenden Instrumenten (wenn nötig)
- b. Bewerten aller Instrumente durch Platzieren von Klebenummern je Instrument in einem Koordinatenkreuz
- c. Diskussion der Ergebnisse und notieren von Beiträgen auf Karten

Wirksamkeit



Realisierbarkeit